



Das Lebensministerium

Herausgeber: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden

Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Abteilung Pflanzliche Erzeugung
Dr. Wolfgang Karalus
Telefon: 035242 / 63 - 213
Telefax: 035242 / 63 - 160
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de

Redaktionsschluss: August 2009

Bestelladresse: siehe Redaktion

Für alle angegebenen E-Mail-Adressen gilt:
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Öko-Sortenempfehlungen 2009

Winterroggen und Wintertriticale

Freistaat  Sachsen

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Sortenversuche mit Winterroggen und Wintertriticale 2008/09

Unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus werden auf Löss-Standorten Sortenversuche mit Winterroggen und Wintertriticale in Bernburg (Sachsen-Anhalt), Mittelsömmern (Thüringen) und Roda (Sachsen) durchgeführt.

Die Aussaat erfolgte Ende September bis Anfang Oktober. Bei beiden Fruchtarten war eine ausgeglichene Herbstentwicklung zu verzeichnen. Trotz des zeitweise sehr strengen Winters kam es nicht zu Auswinterungsschäden. Ab Anfang April entwickelten sich die Bestände zügig. Die Ähren wurden zwischen dem 9. und 15. Mai bei Roggen und zwischen dem 15. und 21. Mai bei Triticale geschoben.

Der Krankheitsbefall mit Mehltau und Braunrost blieb insgesamt gering. Nur in Bernburg wurden einzelne Sorten stärker befallen. Bei Triticale blieb Lager völlig aus, obwohl die Pflanzen eine relativ hohe Wuchslänge erreichten. Bei Roggen kam es in Bernburg zu stärkerem Lager mit deutlicher Sortendifferenzierung. In Mittelsömmern wurde bei fast allen Roggensorten Halmknicken in mittlerem bis starkem Ausmaß festgestellt.

Das Ertragsniveau fiel mit 77,3 dt/ha bei Triticale und mit 78,6 dt/ha bei Roggen sehr hoch aus. Im Vergleich zu 2008 wurden in den Sortenversuchen bei Triticale 3 % und bei Roggen 26 % mehr geerntet.

Winterroggen

Roggen wird aufgrund seiner Anspruchslosigkeit und guten Konkurrenzfähigkeit gegenüber Unkräutern geschätzt. Der Anbau konzentriert sich aber auf leichtere Standorte und Vorgebirgslagen, während auf guten Löss-Böden Weizen bevorzugt wird. Wichtige Kriterien bei der Sortenwahl sind neben der Ertragsfähigkeit die Auswuchsfestigkeit und die Anfälligkeit für Mutterkorn.

Hybridroggensorten sind auch im Öko-Anbau den Populationssorten im Ertrag deutlich überlegen. Neuere Hybridsorten sind bei wesentlichen Merkmalen wie Krankheitsanfälligkeit und Qualitätseigenschaften verbessert, so dass ein zunehmender Anbau dieses Sortentyps im ökologischen Landbau – insbesondere bei hohen Erzeugerpreisen - gerechtfertigt ist.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Anbau

Hybridsorten: Visello
Populationssorten: Recrut, Conduct, Amilo, Dukato*

* Eingeschränkte Empfehlung wegen mittlerer Fallzahl

Ertrag und Eigenschaften von Winterroggensorten im Öko-Anbau

		Kornertrag (relativ)			Standfestigkeit	Mutterkorn (Resistenz)	Fallzahl
		2007	2008	2009			
Anz. Orte	Typ	2	3	3			
Visello	H	111	117	112	0	+	+
Hellvus	H		113	114	+	0	0
Bellami	H			109	0	+/0	+
Amilo	P	91	94	96	+/0	+	+ / ++
Recrut	P	100	97	98	0	+	+/0
Conduct	P	102	96	97	0	+	+/0
Dankowskie							
Diament	P	96	97	97	+/0	0	+
Dukato	P		101	103	+/0	+	0
BB (dt/ha)		47,4	61,8	76,2			

H = Hybridsorte, P = Populationssorte
Weitere Erläuterungen: siehe untere Tabelle

Ertrag und Eigenschaften von Wintertriticalesorten im Öko-Anbau

	Kornertrag (relativ)			Pfl.-länge	Standfestigkeit	Braunrost	Blattseptoria
	2007	2008	2009				
Anz. Orte	3	3	3				
Benetto	102	99	101	l	+/0	+/0	+/0
Grenado	103	104	95	k-sk	++	+ / ++	+
Madilo	93	98	97	m-l	+/0	+ / ++	+/0
Massimo	102	99	107	l	0/-	+ / ++	+
Sequenz			111	k-m	++	+	+
Trigold			96	k-m	+	+ / ++	+
Agostino			111	k	++	++	+
BB (dt/ha)	55,2	77,2	75,4				

Orte: Mittelsömmern (Thüringen), Bernburg (Sachsen-Anhalt), Roda (Sachsen)
BB = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)
++ = sehr gut, + = gut, 0 = mittel, - = gering
Pflanzenlänge: sk = sehr kurz, k = kurz, m = mittel, l = lang

Visello (H) erzielte in den bisherigen drei Prüffahren hohe bis sehr hohe Kornträge. Die Sorte ist 15 bis 20 cm kürzer als die meisten Populationssorten, mittel standfest und zeichnet sich durch eine geringe Anfälligkeit für Mutterkorn und eine hohe Fallzahlstabilität aus.

Hellvus (H) ist ein Hellkornroggen und erwies sich zweijährig ebenfalls als sehr ertragsstark. Trotz hoher Pflanzenlänge zählt Hellvus zu den standfesteren Roggensorten. Weitere Vorteile sind eine geringe Anfälligkeit für Braunrost und eine geringe Neigung zu Halmknicken. Bei der Auswuchsfahr und Anfälligkeit für Mutterkorn ist die großkörnige Sorte mittel eingestuft.

Bellami (H) kam im ersten Prüffahr auf hohe Kornträge. Die mittel standfeste Sorte hat eine mittlere bis geringe Anfälligkeit für Mutterkorn und eine geringe Auswuchsneigung.

Amilo (P) ist eine ältere Roggensorte, die zwar ertraglich mit den Neuzüchtungen nicht mehr ganz mithalten kann, die aber aufgrund einer hervorragenden Qualität nach wie vor für die Erzeugung von Qualitätsroggen in Frage kommt. Neben der sehr stabilen Fallzahl zeichnet sich Amilo durch eine geringe Anfälligkeit für Mutterkorn aus.

Recrut (P) brachte mehrjährig stabile mittlere Erträge. Lager kann stärker auftreten. Das Risiko für Mutterkorn ist gering. Recrut hat eine mittlere bis gute Auswuchsfestigkeit.

Conduct (P) erreichte ebenfalls ein mittleres Ertragsniveau. Der Befall mit Braunrost war teilweise geringer als bei den anderen Sorten. Standfestigkeit und Fallzahlstabilität liegen im mittleren Bereich. Hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Mutterkorn.

Dankowskie Diament (P) kam auf knapp mittlere Kornträge. Die Populationssorte ist vergleichsweise standfest und wenig auswuchsfährdet. Bei der Mutterkornanfälligkeit ist sie allerdings nur mittel eingestuft.

Dukato (P) konnte sich zweijährig im Ertrag etwas von anderen Populationssorten absetzen. Die agronomischen Eigenschaften sind ausgewogen, positiv ist insbesondere die gute Resistenz gegen Mutterkorn. Wegen der nur mittleren Fallzahlstabilität sollte eine Verzögerung der Ernte vermieden werden.

Wintertriticale

Triticale ist eine Getreideart, die auch unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus ein beachtliches Ertragsniveau erreichen kann. Die Anbauwürdigkeit hängt im Wesentlichen von der Nachfrage auf dem Futtergetreidemarkt ab.

Bei der Sortenwahl kommt es neben dem Ertragsvermögen vor allem auf die Winterfestigkeit und Krankheitsresistenz an. Bei einigen Triticalesorten ist es in den letzten Jahren zu einem Resistenzeinbruch gekommen. Die kontinuierliche Einschätzung der Krankheitsanfälligkeit hat daher bei der Sortenprüfung einen hohen Stellenwert.

Triticalesorten unterscheiden sich zum Teil deutlich in der Wuchshöhe. So lag der Unterschied zwischen der längsten und der kürzesten Sorte 2009 bei knapp 40 cm. Auf Standorten mit hohem Unkrautdruck verdient die Pflanzenlänge daher im Hinblick auf das Konkurrenzvermögen Beachtung. Da Triticale auswuchsfährdet ist, sollte wie bei Roggen auf eine rechtzeitige Ernte geachtet werden.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Anbau

Grenado, Benetto, Massimo*

* Für weniger gute Böden wegen stärkerer Lagerneigung

Benetto zeichnet sich durch stabile mittlere Erträge aus. Die Lagerneigung der langwüchsigen Sorte ist gering bis mittel. Unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus ist die Krankheitsresistenz noch ausreichend, Braunrost und Blattseptoria können aber etwas stärker auftreten. Vorteile sind eine gute Winterfestigkeit und eine geringe Neigung zur Mykotoxin-Bildung (DON).

Grenado konnte 2009 nicht das hohe Ertragsniveau der Vorjahre halten. Die Sorte ist kurz im Wuchs, sehr standfest und wenig anfällig für Blattkrankheiten mit Ausnahme von Gelbrost. Weiterer Vorteil ist die gute Winterfestigkeit. Auch bei der Neigung zur Mykotoxin-Bildung liegt Grenado auf einem mittleren bis guten Niveau.

Madilo brachte schwankende Erträge im niedrigen bis mittleren Bereich. Mehltau und Braunrost traten nur in geringem Umfang auf. Die Standfestigkeit ist mittel. Bei der Fallzahl deutet sich eine höhere Stabilität an.

Massimo überzeugte in den bisherigen drei Prüffahren mit mittleren bis hohen Erträgen. Die Sorte ist lang im Wuchs und neigt auf besseren Böden stärker zu Lager. In der Winterfestigkeit ist Massimo mit mittel eingeschätzt.

Bei den einjährig geprüften Sorten erzielten **Sequenz** und **Agostino** hohe bis sehr hohe Kornträge. Dagegen schnitt **Trigold** unterdurchschnittlich ab. Alle drei Sorten sind vergleichsweise kurz, sehr standfest und weisen eine geringe Anfälligkeit für Braunrost und Blattseptoria auf. Trigold wurde allerdings als einzige Sorte stark durch Mehltau befallen.